

In der Schweinemast die Kosten zeitnah kontrollieren

Mit monatlicher Betriebszweiganalyse näher an der Praxis

In der Schweinemast muss vieles stimmen, um die Kosten im Griff zu halten. Betriebskennzahlen wie die Tageszunahmen pro Tag oder die Zahl der Umtriebe pro Stallplatz sind wichtige Kriterien, die Mast wirtschaftlich zu betreiben. Bei den stark schwankenden Futter- und Schlachtschweinemärkten liegen nicht zuletzt wegen der zeitnahen Kostenkontrolle die erfolgreichen Betriebe in den Gesamtkosten je Schwein um einige Euro niedriger im Vergleich zum Mittel, wie Professor Alfons Janinhoff aus Guldental schreibt und den monatlichen Rentabilitätsvergleich erläutert.

Von großem Interesse ist die monatliche Überprüfung der Rentabilität eines Produktionsverfahrens, besonders in der Schweinemast, da sich hier die Preise schnell ändern können. Gleichzeitig ist aber eine Liquiditätsanalyse wegen der schwankenden Preise für die Kostenpositionen und Erlöse auf die Einkommenslage hier besonders wichtig. In vielen Veröffentlichungen werden separat die Preise für Ferkel und Mastschweine dargestellt wie auch die Preise für Getreide und Soja. Andererseits werden in vielen Wochenblättern fast regelmäßig die kostengünstigsten Futtermischungen für die verschiedenen Tierproduktionsrichtungen veröffentlicht. Im Nachfolgenden hat der Verfasser diese monatliche

Analyse für die Schweinemast untersucht. Beispielhaft ist der Verlauf von Läufer-, Futter- und Schlachtschweinepreis in der Übersicht 1 monatlich gegenübergestellt. Darin sind die Preise für Ferkel, Futterweizen, Wintergerste, Soja, Mineralfutter und die Erlöse je kg Schlachtgewicht von Januar des vergangenen Jahres bis Mai diesen Jahres abgetragen. Die Zahlen wurden der Bundesstatistik über die Marktbilanzen der AMI (Agrarmarkt Informations-Gesellschaft) entnommen. Sie können auch auf die Region bezogen über die Statistik der Bundesländer, der Landesämter beziehungsweise Landwirtschaftskammer oder Landwirtschaftsämter ermittelt werden. Aus den monatlichen Daten wurden (siehe Über-



Monatliche Analysen sind in der Schweinemast nötig, um die wichtigsten Einflussgrößen auf das Betriebszweigergebnis schneller und effizienter umsetzen zu können.

sicht 2) die Deckungsbeiträge je Mastschwein errechnet. In der Kalkulation werden monatlich die Ferkelpreise mit den Futtermittelpreisen und den Schlachtschweinepreisen verknüpft. Die Ferkelpreise sind aus der Übersicht 1 unverändert übernommen. Für die vereinfachte Futtermischung werden 41 Prozent Futterweizen (113 kg) und 41 Prozent Wintergerste angenommen und 15 Prozent Sojaschrot (also 42 kg) zusammengestellt

und 2 Prozent mit Lysin und Phytase angereichertes Mineralfutter (das sind 5,5 kg) je Mastschwein verabreicht. Da die Ferkelnotierung für 25 kg schwere Ferkel ausgewiesen ist, muss bis 119 kg Lebendgewicht der Mastschweine 94 kg Zuwachs erfüttert werden, was eine Futtermittelerwertung von 2,85 zu 1 bedeutet; plus 2 Prozent Futtermittelerluste zusätzlich. Multipliziert man die monatlich ausgewiesenen Preise für die Getreide, Soja und Mineralfutter mit dem Bedarf je Mastschwein, erhält man die jeweiligen Futterkosten. Zum Beispiel (Januar 2009) 15,3 Euro für Weizen, 12,9 Euro für Wintergerste und 12,9 Euro für Soja; insgesamt 41,1 Euro je Mastschwein, ohne 3,58 Euro Mineralfutter und Mahl- und Mischkosten von 3,55 Euro je MS. Das Mineralfutter wird (vereinfacht) über das ganze Jahr mit 65 Euro je dt berechnet. Die sonstigen Kosten sind der Auswertung der Erzeugerringe mit pauschal 7 Euro je Mastschwein entnommen.

DB zwischen circa 3 und 30 Euro

Insgesamt werden für den Januar 2008 variable Kosten von 113,4 Euro je Mastschwein ausgewiesen, die wegen der fallenden Getreidepreise im Jahr 2009 bis auf 90,8 Euro (Oktober 2009) fallen und dann wieder leicht bis Mai 2010 auf 101,0 Euro ansteigen. Die Erlöse je Mastschwein werden aus den monatlichen Preisnotierungen abgeleitet und

Übersicht 1: Basisdaten für die Berechnung der monatlichen Rentabilität in der Schweinemast

Monate	Ferkelpreise in €	Getreidepreise		Sojaschrot	Mineralfutter	Sonstige Kosten *	Erlöse je Kg SG	Vermarktungskosten
		Weizen	Wi-Gerste					
Januar	58,2	135,0	114,0	307,5	65 €/ dt	7 €/ MS	1,34	7%
Februar	58,2	135,0	113,0	312,7			1,33	
März	58,2	127,0	108,0	319,8			1,36	
April	58,7	124,0	104,0	331,9			1,42	
Mai	57,8	135,0	109,0	341,7			1,43	
Juni	55,2	138,0	108,1	361,8			1,48	
Juli	51,7	125,0	97,6	353,9			1,51	
August	50,8	113,0	89,6	352,9			1,53	
September	45,0	110,0	87,6	344,3			1,43	
Oktober	39,8	114,0	89,4	331,8			1,31	
November	42,0	117,0	92,3	318,7			1,32	
Dezember	45,0	119,0	93,8	324,2			1,29	
Januar	42,9	120,0	95,4	327,7			1,28	
Februar	48,0	118,0	95,7	321,9			1,35	
März	49,0	115,0	94,2	313,4			1,30	
April	51,0	110,5	94,3	300,0			1,32	
Mai	51,0	110,7	98,7	291,0			1,34	
Juni ; v	51,0	110,2	98,4	285,0			1,40	
17 Monate - Durchschnitt	50,75	120,91	99,06	324,46	65,00	7,00	1,374	7%

Quellen : Statistische Berichte der AMI - Marktbilanzen; des Bundesministeriums für Ernährung Ldw. u. Verbraucher sowie der Zeitschrift Agrarwirtschaft bzw. GJAE = German Journal of Agricultural Economics; * Anmerkung : Zu den sonstigen Kosten werden noch die Mahl- und Mischkosten von 1,3 €/dt = 3,55 €/ MS addiert; v = vorläufig

Übersichten: Prof. Janinhoff



Für die Rentabilität der Schweinemast ist neben der Tiergesundheit entscheidend, die Kosten der Erzeugung in den Griff zu behalten. Dies stellt die Betriebe stets vor neuen Herausforderungen im Management ihrer Bestände. Fotos: Moe

mit 94 kg Schlachtgewicht multipliziert. Werden hiervon 7 Prozent Vermarktungskosten abgezogen, erhält man den Nettoerlös je Mastschwein. Von diesem Betrag werden die gesamten variablen Kosten abgezogen, um den kalkulatorischen Deckungsbeitrag zu erhalten. Dieser schwankt in den ausgewiesenen 17 Monaten von 3,8 Euro beziehungsweise

2,8 Euro je Mastschwein; (Januar/Februar) bis 31,1 Euro je Mastschwein, (August) und fällt ab Dezember unter 17 Euro je Mastschwein mit einer kurzen Erholung im Februar 2010 auf knapp über 18 Euro.

Allerdings gibt es an diesen Modellkalkulationen einige Kritikpunkte zu nennen: so findet die Mast nicht innerhalb eines

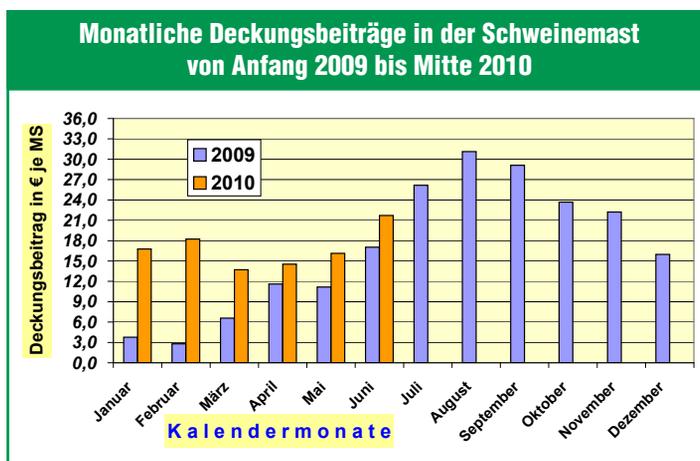
Monats statt. Der Ferkelpreis müsste vier Monate zuvor zugeordnet werden und die Futterkosten aus dem Durchschnitt der viermonatigen Mastdauer ermittelt werden. Außerdem gilt:

- Bei selbst erzeugtem Futter ist der Erzeugerpreis zur Zeit der Ernte (gegebenenfalls inklusive der Lagerung) anzusetzen.
- Auch die Kosten für das Mineralfutter schwanken und weitere Kostenpositionen sind zu berücksichtigen.

Andererseits ist für Betriebe mit kontinuierlicher (wochenweiser bis monatlicher) Stallplatzbelegung die modellartige

Monatskalkulation weitgehend für die Liquiditäts- und Rentabilitätskontrolle voll zutreffend.

In dem Schaubild der monatlichen Deckungsbeiträge sind diese monatlich über 18 Monate graphisch in Säulen dargestellt. Sie machen eine vergleichsweise hohe Rendite in der Zeit von Juli bis November des vergangenen Jahres deutlich und zeigen aber ebenso, dass trotz der niedrigen Mastschweinerlöse ab Oktober 2009 die Deckungsbeiträge wegen der niedrigen Futterkosten demnach von Dezember 2009 bis Mai 2010 nur auf einem mittleren Niveau verharrten. ■



Übersicht 2: Kalkulation zur Berechnung der monatlichen Rentabilität in der Schweinemast

Monate	Ferkelpreise in €	Getreidefuttermkosten		Sojaschrot	Mineralfutter	Sonstige Kosten *	Variable Kosten insg.	Erlöse je Kg SG	Vermarktungskosten	Deckungsbeitrag in € je MS
		Weizen	Wi-Gerste							
Stk. / kg / €	1 Stk.	113	113	42	5,5	10,55 €		94	7%	
Januar	58,2	15,3	12,9	12,9	3,58	10,55	113,4	126,0	8,8	3,8
Februar	58,2	15,3	12,8	13,1	3,58	10,55	113,5	125,0	8,8	2,8
März	58,2	14,4	12,2	13,4	3,58	10,55	112,3	127,8	8,9	6,6
April	58,7	14,0	11,8	13,9	3,58	10,55	112,5	133,5	9,3	11,6
Mai	57,8	15,3	12,3	14,4	3,58	10,55	113,8	134,4	9,4	11,2
Juni	55,2	15,6	12,2	15,2	3,58	10,55	112,3	139,1	9,7	17,0
Juli	51,7	14,1	11,0	14,9	3,58	10,55	105,8	141,9	9,9	26,2
August	50,8	12,8	10,1	14,8	3,58	10,55	102,6	143,8	10,1	31,1
September	45,0	12,4	9,9	14,5	3,58	10,55	95,9	134,4	9,4	29,1
Oktober	39,8	12,9	10,1	13,9	3,58	10,55	90,8	123,1	8,6	23,7
November	42,0	13,2	10,4	13,4	3,58	10,55	93,2	124,1	8,7	22,2
Dezember	45,0	13,4	10,6	13,6	3,58	10,55	96,8	121,3	8,5	16,0
Januar	42,9	13,6	10,8	13,8	3,58	10,55	95,1	120,3	8,4	16,8
Februar	48,0	13,3	10,8	13,5	3,58	10,55	99,8	126,9	8,9	18,2
März	49,0	13,0	10,6	13,2	3,58	10,55	99,9	122,2	8,6	13,7
April	51,0	12,5	10,7	12,6	3,58	10,55	100,9	124,1	8,7	14,5
Mai	51,0	12,5	11,2	12,2	3,58	10,55	101,0	126,0	8,8	16,1
Juni	51,0	12,5	11,1	12,0	3,58	10,55	100,7	131,6	9,2	21,7
Jahres - Durchschnitt	50,75	13,73	11,20	13,72	3,58	10,55	103,52	129,06	9,03	16,51

Quelle: AMI Marktbilanzen „Getreide, Ölsaaten, Futtermittel“ und „Vieh und Fleisch“. Anmerkungen: Die monatlichen Erzeuger-Preise für Futterweizen, Wi-Gerste und Sojaschrot sind angesetzt worden sowie die monatlichen Preise für Qualitäts-Ferkel und die Mastschweine-Notierungen. * incl. 3,55 € Mahl- und Mischkosten je Mastschwein; Mineralfutter und sonstige variable Kosten sowie Vermarktungskosten sind ebenfalls erfasst worden. Futterkosten: 16,317 + 1,3 / dt Mahl- und Mischkosten = 17,617 € / dt für Januar. Übersichten: A. Janinhoff